

Internationale Wahlbeobachtung bei der Abgeordnetenhauswahl Berlin 2023?

Seit über 30 Jahren organisiert die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit (OSZE) Wahlbeobachtungseinsätze ausschließlich in ihren 57 Teilnehmerstaaten. Auch Deutschland begrüßt regelmäßig internationale Expert:innen der OSZE, aber auch anderer internationaler Organisationen, die bislang zumeist Teilaspekte der Bundestagswahlen beobachten [1].

Innerhalb der OSZE ist das **Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte, ODIHR**, für Wahlbeobachtungsmissionen federführend. Grundsätzliche Regel ist, dass Beobachter:innen nie im eigenen Land eingesetzt werden, d.h. die OSZE entsendet keine Deutschen in eine Wahlbeobachtungsmission nach Deutschland.

Die Stadt Berlin hat nun die OSZE eingeladen, die Wiederholungswahl zum Abgeordnetenhaus am 12. Februar 2023 zu beobachten. Doch bevor es überhaupt zur Entsendung einer Wahlbeobachtungsmission von Seiten der OSZE/ODIHR kommt, führt eine Delegation des ODIHR Election Departments eine Bedarfsermittlungsmission durch, eine sogenannte Needs Assessment Mission. Auf der Grundlage ihres Berichts wird dann über die Entsendung und den Umfang einer möglichen Mission entschieden.

Was ist eine Needs Assessment Mission?

Eine Need Assessment Mission (NAM) erfolgt auf **Einladung eines OSZE-Teilnehmerstaates**. In der Regel wird eine Delegation mehrere Monate vor der Wahl entsandt, um das Umfeld sowie die Vorbereitungen zur Wahl zu bewerten und zu empfehlen, ob und in welchem Maße eine Wahlbeobachtungsmission etabliert werden soll. Während ihres mehrtägigen Aufenthalts treffen sich Vertreter:innen der NAM mit der **Wahlverwaltung und Regierungsbehörden, Vertreter:innen politischer Parteien, der Medien, Organisationen der Zivilgesellschaft** und ggf. OSZE-Missionen vor Ort. Nach Abschluss der Bewertung wird ein NAM Report angefertigt, mit der Empfehlung, eine wahlbezogene Aktivität zu etablieren oder nicht. Bei einer NAM selbst handelt es sich noch nicht um einen Wahlbeobachtungseinsatz.

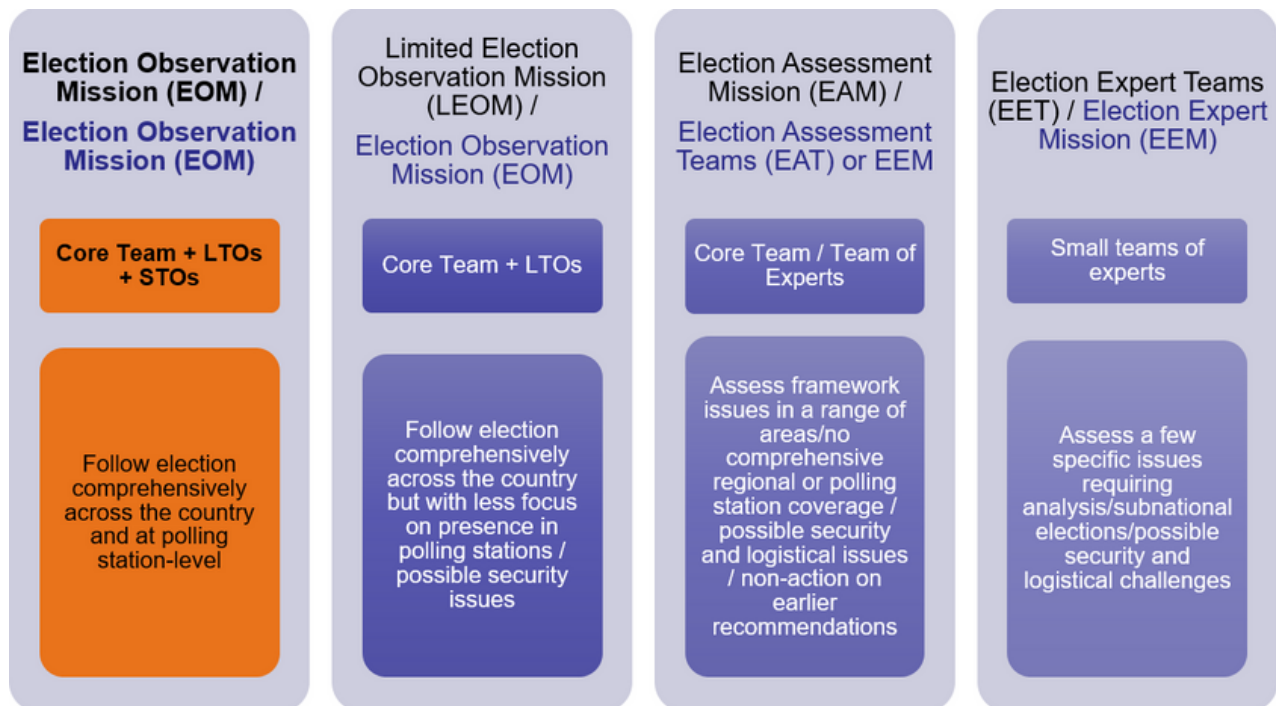
Die Needs Assessment Mission in Berlin

Die zweiköpfige NAM ist von 9. bis 12. Januar 2023 nach Berlin gereist [2]. Es handelt sich um die erste Bedarfsermittlungsmission von OSZE/ODIHR auf Landesebene in Deutschland. Nun wird die Empfehlung im Bericht erwartet, ob und welche Art von Wahlbeobachtungsmission die NAM empfiehlt.

[1] OSZE/ODIHR: Elections in Germany. URL: <https://www.osce.org/odihr/elections/germany> [11.01.2023]

[2] <https://www.berlin.de/wahlen/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung.1281540.php> [12.01.23]

Folgende vier Beobachtungsmodelle kann OSZE/ODIHR durchführen:



Das ZIF: deutsches Kompetenzzentrum für internationale Wahlbeobachtung

Das Zentrum für Internationale Friedenseinsätze ist seit 2002 im Auftrag der Bundesregierung für die Auswahl, Vorbereitung und Entsendung deutscher Wahlbeobachter:innen in internationale Missionen von OSZE und EU zuständig. Das ZIF ist bundeseigene gGmbH und hat seit Gründung einen Personalpool für internationale humanitäre, Friedens- und Wahlbeobachtungseinsätze aufgebaut. Es bietet Trainings und Fortbildungen für Wahlbeobachter:innen und übernimmt nach der Auswahl und erfolgreichen Nominierung die vertragliche Absicherung und Begleitung in die weltweiten Einsätze.

Wie laufen Wahlbeobachtungsmissionen ab?

Wie wird man als deutsche:r Wahlbeobachter:in?

Was ist der Unterschied zwischen Kurz- und Langzeitwahlbeobachtung?

Diese und weitere Fragen zum Thema beantworten wir auf unserer [Webseite](https://www.zif-berlin.org/).

[zif-berlin.org/was-ist-ein-wahlbeobachtungseinsatz](https://www.zif-berlin.org/was-ist-ein-wahlbeobachtungseinsatz)